

DIE MÜLLFAMILIE

Fortsetzungs-Rollenspiel zum
Thema Müllvermeidung

PROJEKT

Biologie & Umweltkunde

Sachunterricht

ab 3. Schulstufe

Rollenspiel - Darstellendes Spiel

Erkennen der Müllproblematik; Vermeidung von Abfall; Mülltrennung; Differenzierung schädlich - unschädlich; keine Angst auslösen, sondern Tatendrang.

Einstieg: ROLLENSPIEL

Der Mülleimer des Hauses, in dem Jakob und Christa wohnen, ist schon zwei Tage vor der Müllabfuhr überfüllt. Nach ihrem Einkauf steckt die Mutter die leeren Hüllen in einen Müllsack. Sie jammert:

Mutter: Vor zehn Jahren war immer noch Platz in der Mülltonne. Und da haben wir auch nicht schlechter gelebt als jetzt. Heute wissen wir nicht mehr, wohin mit all den leeren Kartons, Dosen, Flaschen, Sackerln, Schachteln, Bechern, Folien und was es noch alles gibt.

Christa: Dann müssen wir eben weniger einkaufen. Wenn der Mistkübel voll ist, müssen wir eben fasten.

Mutter: So? Und was ist mit dem Joghurt, das ihr jeden Abend esst? An den Wasserhahn geht ihr doch auch nicht mehr, wenn ihr Durst habt. Ihr wisst doch selbst, wie schnell so eine Flasche leer ist. Aber von mir aus.

Jakob: Na, die paar Flaschen und Becher machen's doch auch nicht. Deine Riesenkartons von den Waschmitteln nehmen viel Platz weg. - Überhaupt, der Vorschlag von Christa ist blöd. Ich meine, wir brauchen eine zweite Mülltonne.

(leicht verändert aus: Günter Langer - Darsteller ohne Bühne, Zug 1989)

Das Gespräch geht noch weiter. Wer kommt mit seiner Meinung durch? Drei Darsteller/innen spielen das Gespräch mit verteilten Rollen und suchen eine Lösung, die auch vom Publikum akzeptiert wird.

Zwei wesentliche Punkte werden ganz sicher ergänzt werden: Das Gespräch muss auch auf die (vorgeschriebene) Mülltrennung kommen; Der Familie wird wahrscheinlich ein Vater zugeteilt werden.

Diese Familie bleibt das ganze Projekt hindurch erhalten, das Rollenspiel wird nach den verschiedenen Stationen und Erfahrungen immer weitergespielt. Die Familie lernt immer mehr dazu, spricht aber auch über neu aufgetauchte Erkenntnisse und Probleme. Die anderen Kinder können als „Müllbetreuer“ ins Geschehen einsteigen und der Familie Lösungsmöglichkeiten vorschlagen oder ihre Vorgangsweise korrigieren bzw. bestätigen.

ANALYSE & EXKURSIONEN

Klassenmistkübel * Schulmüll * Altstoffzentrum * Sondermüllkiosk am Markt * Müllplatz * Müllverbrennung / Mülldeponie / Entsorgungsbetriebe

EINKAUFEN

Kindergruppen erhalten identische Einkaufslisten (wenn möglich in Absprache mit dem/der Hauswirtschaftslehrer/in). Eine Gruppe geht in den Supermarkt, eine auf den Markt, eine in kleine Einzelgeschäfte, ...

Anschließend wird verglichen: Verpackung (angelaufener Müll), Preis, Qualität, Einkaufserlebnis.

TASTSACK

Die Kinder erzeugen (basteln) aus Verpackungsmaterialien verschiedene Gegenstände, die kommen alle in einen großen Sack. Durch tasten soll das Material erraten werden.

STATISTIK

Rechenbeispiele, die von den Kindern auch selbst erfunden werden können, wie z.B.: Wieviel Müll produziert eine vierköpfige Familie im Jahr?

MEDIALER WETTSTREIT

Zwei TV-Anstalten (Kindergruppen) entwickeln Werbespots: Eine Gruppe wirbt für besonders hygienische Verpackung, die andere für besonders umweltfreundliche. Wie wird die Werbung wirksam präsentiert? Welche Spots können die „Familie“ überzeugen? (Wenn möglich Videoaufzeichnung).

ZEITUNG

Über die gesamte Dauer des Projekts werden alle Informationen und neuen Erkenntnisse wie in einem Tagebuch gesammelt - wenn möglich als wachsende Wandzeitung. Zu diesem Zweck werden auch laufend - bei Exkursionen und Lokalausgängen, in der Klasse, ...- (Polaroid-) Fotos gemacht.

ANALYSEN & DISKUSSIONEN

Wer tut bzw. wann tut man den 1. Schritt? Überhaupt bis zum Mistkübel gehen.

Welche Aktionen erzeugen zwangsläufig mehr oder weniger Dreck? (z.B. Essen von Popcorn).

Wie umweltbelastend bzw. -freundlich sind unsere Schulartikel?

Müllvermeidung und Alternativen.

MÜLLTRENNZENTRUM

Gestalten eines fachgerechten Mülltrennzentrums für die Klasse und Aufgabenverteilung für richtige Entsorgung.

Das Projekt wurde für 5./6. Schulstufe entwickelt, kann aber in vereinfachter Form schon ab der 3. Schulstufe durchgeführt werden.